

# **D Meinig vom nen Uslandschwyzer : Uszüg us eren Aschproch vorem Schwyzerklub Washington, D. C. (29. Oktober 1938) vom Prof. Dr. Alfred Senn**

Autor(en): **Senn, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **4 (1941-1942)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179119>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## D Meinig vom nen Uslandschwyzler.

Uszüg us eren Aschproch vorem Schwyzlerklub Washington, D. C.  
(29. Oktober 1938) vom Prof. Dr. Alfred Senn.

**Prof. Dr. Alfred Senn**, geb. 19. März 1899, stammt aus dem Kt. Baselland; Jugendzeit im Kt. Aargau und in Goldach, Kt. St. Gallen. Studierte an der Kantonschule St. Gallen und an der Universität Freiburg (Schweiz). 1921 Dr. phil. über Germ. Philosophie und Sprachwissenschaft. 1922-30 an der litauischen Staatsuniversität in Kaunas. 1930-31 Research Fellow an der Yale University in New Haven, Conn., 1931-38 Prof. ord. für germ. Sprachwissenschaft und Indogerm. an der Staatsuniversität Wisconsin in Madison, Wis., seit 1938 Prof. ord. für germ. Sprachwissenschaft an der University of Pennsylvania in Philadelphia. Förderer der alemannischen Literatur. Beaufsichtigt Doktordiss. über Alamannisch und alem. Literatur (Rud. v. Tavel, Josef Reinhart, Traugott Meyer) Arbeitet an einem Alam. Wörterbuch an einer Alam. Grammatik und an einem Alam.-Engl. Wörterbuch für Englischsprechende. 1937-38 Leiter einer schwyzerdütschen Radiostunde (W H A in Madison, Wis.) Vorträge und Ansprachen in Mundart. 1939-40 Redaktor der „Amerikanischen Schweizernachrichten“, seit 1940 Redaktor einer schwyzerdütschen Spalte (s Schwyzlerhüsl) in der „Monroe Evening Times“. Viele wissenschaftliche Publikationen (Verz. in der Neuen Schweizerischen Biographie).

S nemt mi Wunder, öb Sy, liebi Landslüt, wo hie z Wäschingte im Schatte vo eusere Gsandtschaft wohned, au wirklich wüssed, daß Si in ere benydenswärte Vorzugsschtellig sind. Wänn Si öppe a de Gsandtschaft verby gönd oder i Ehre Versammlige de Herr Minischter oder söscht öppert us de Gsandtschaft bi sich händ, mönd Si doch sicher s Gfühl ha, Si siged ned gar eso wit vo dr alte Heimet ewäg wie söscht. Um die Vorzugsschtellig wärded Sie vo allen Ere Landslüte, wo über de Kontinännt verschtreut sind, benydet.

Si fyret hüt de füzfzähjöhrig Beschtand vo Erem Schwyzlerklub. Füzfzäh Johr isch e langi Zyt für öppert, wo no jung und ungeduldig isch. I dene letschte füzfzäh Johre isch au mängs i dr Wält passiert, wo d Schwyz und eus Amerika-Schwyzler diräkt agoht. I dr alte Wält isch es e totali Veränderig i der Nochberschaft vo dr Schwyz. Vili Frömdi sitzed jetz i dr Schwyz uf sicherem Bode und händ döt sogar schtaatlichi Pöschte. Mer Ußlandschwyzler aber mönd im Ußland blybe und vor Heiweh fascht zgrund goh. Mer mönd Militärschtür zahle; d Ußländer, wo i dr Schwyz euseri Plätz bsetzt haltet, zalet kei Militärschtür. Bsonders schlimm schtohts i dem Punkt mit de schwyzerischen Universität. De Profässer Rappard, wo s letscht Johr Rektor vo dr Universität Gänf gsy ischt, hät i siner Rektoratsred de Schtudente echli is Gwüsse gredt. Er hät au devor gwarnet, me sell jetz ned meine, daß di schwyzerischen Universität numen usschließlig Schwyzler as Profässoren aschtelle dörfet. Wemmer s eso mache wör, so laufi mer Gföhr, daß d Lehrschtüel mit minderwärtige Chräfte bsetzt wärdet. Dä Gedanken isch sicher rächt

as allgemeine Grundsatz. Er macht em Profässer Rappard alli Ehr. Aber die Gfohr hät i dr Schwyz no nie bschtande. Im Gegotteil! I dr Schwyz hät en Ußländer immer meh Ussichte gha, Universitätsprofässer z wärde, as en Schwyzer. Me setti meine, das a de tütschschwyzzerischen Universitäre s Schtudium vo de tütsche Schproch und Litteratur und vo de Gschicht di wichtigschti Schtellig setti ynä. Die Profässore, wo die Fächer under sich händ, sind die eigetlige Erziejer vo dr Schwyzerjuget.

Me redt und schrybt i dr Schwyz jetz vil vo geischtiger Landesverteidigung. Und usgrächnet im Zeiche vo de geischtige Landesverteidigung hät mer a d Schtell vom verschorbene X en Tütsche beruefe, obwols i dr Schwyz e paar erschtklassigi Awärter hät. Derigi Vorfäll i dr alte Heimet machets eus Ußländer schwer, de richtig Glauben ufzbringe für ali die Betürige, wo mer immer z läsen überchömed. Worum sellet mer im Ußland für d Schwyz Reklame mache, wänn d Schwyz doch nümme de Schwyzere ghört? Und dänn wird immer no erwartet, daß mer die Reklame umsösch macht. Wo me i dr Schwyz di erschte Vorbereitige für d schwyzerisch Landesusschtellig z Züri gmacht hät, han i mi sofort zur Mithilf anerbote. Aber wo deno s erschti Rundschrybe cho isch mit eme Ton, as öb s e sälbverschändligi Pflicht vom Ußlandschwyz sig, für d Gschäftlimer dihei unentgältligi Reklame z mache, do han i dä Papyrfätzen in Papyrchorb gworfe. Me dänkt i dr Schwyz numen a eus, wemmer eus guet bruche cha. Und wämmer dänn no derigi Gschichtli z ghören überchunnt, wie das, won i grad verzellt ha, so macht s eim mängmol fascht dr Ytruck, as ob d Schwyz nümme z rette sig.

Un doch glaubi, das es no ned so böses isch . . . .

Eus Amerika-Schwyz cha s sälbverschändlig ned glych sy, wies euseren alte Heimet goht. Me wöred au ganz gärn mithälfe i alem, was zur Erhaltig vo dr Unabhängigkeit byträge cha. S tuet eus immer leid, wemme i dr Schwyz eus entweder ganz vergißt oder nume zum Schtürezahle wider findet. I ha de feschtig Glaube, daß grad für di geischtig Landesverteidigung mer euse Lüte dihei mäenge guete Fingerzeig gä chönntet. Zu däm Zwäck müend mer Ußlandschwyz au i dr Schwyz e Mitspracherächt ha. I glaube ned, das mer setted i de Wahle mitmache. Das giengi ned. Me sind vil zwit ewäg. Aber wänn neumen en Poschte z bsetzen ischt, settet di eidgenössischen und kantonale Behörden immer au a dUßlandschwyz danke. Für mäenge Poschte hämmer besseri Kandidate as die diheim. Uf jede Fall händ euseri Kandidaten immer meh Erfarig. Und das setti doch au i

dr Schwyz öppis bedüte. Au in kulturelle Froge setted mer öp-  
 pis zsäge ha. Ußlandschwyzter setted i de verschidene zo kultu-  
 relle Zwäcken ygsetzte Kommissionen verträte sy . . . D schwy-  
 zerische Buechhändler setted eus au vil meh ufem laufende hal-  
 te, as es bishär gscheh isch. Wie mängmol hani doch um Bue-  
 cherkatalög pättlet! Wen i ein übercho ha, so isch es immer  
 numa grad dä gsy vom laufende Johr, aber s Johr druf hani wi-  
 der müesse go bättle.

Für politischi Froge händ dUßlandschwyzter i dr Heimet  
 bireits en Art Forum: de Ußlandschwyzertag, wo al Johr vo de  
 Neue Helvetische Gsellschaft abghalte wird. Zor Erledigung vo  
 Einzelfroge und für Uskunft aller Art häämer zBärn s Ußland-  
 schwyzter-Sekretariat. Dr Umschtand, daß me hüt i de Schwyz  
 echli meh vo de Ußlandschwyzter weiß as früener, isch einzig dr  
 Arbet vo de Neue Helvetische Gsellschaft zverdanke. D Neu  
 Helvetisch Gsellschaft hät au Ußlandsektionen. Je meh Schwyzter-  
 vereine dr NHG as Sektionen byträtet, umso meh cha natürlig au  
 di NHG und s Ußlandschwyzter-Sekretariat leichte. I de Verei-  
 nigte Schtaate gits bis jetz numen e paar Gruppe vo de NHG,  
 zwo im Schtaat Wisconsin, eini zPhiladelphia und eini zNeuyork.  
 Die Zahl setti größer wärde . . . Prof. Dr. Alfred Senn.

### Schwizertütsch.

Schwizertütsch, du liebi Sproch,  
 Herrlicheti vo alle,  
 Welem Schwizer söttisch du  
 Nöd gar grüslig falle!

Schwizertütsch, wie heimelig  
 Klingt e jedes Wörtli,  
 Seis i üser Bundesstadt,  
 Seis im chlinsten Oertli.

Schwizertütsch, en jede sött,  
 Wiener schwätzt, au schribe,  
 Wenner i der böse Zit  
 Will en Schwizer blibe.

Marta Peterli, Chrüzlinge.



## Bauet us Holz

es währschafft Huus.  
 Mier schicken Ech gärn  
 üsi illustrierti Broschüre:  
 „Schön isch ds Läbe . .  
 im eigene Heim!“

**Winckler-Wärk Freiburg**

## Unter dem Panner des Kranichs

(Aus Geschichte und Sage der  
 Grafschaft Greyerz).

Schriftsprach, Mundart & Franz.

Prachtvolle Gschänkbänd, Großformat,  
 150 Site. Meh als 120 Illustratione. Pris:  
 Im Buechhandel Fr. 6.- für Abonnänte  
 Fr. 4.90 (uf Ila 795).

**Schwyzterlüt-Verlag, Ila 795,  
 Dr. G. Schmid, Freiburg.**